

Pressemitteilung des Entwicklungsforum Holzwinkel und Altenmünster e.V.

Kontakt:

Simone Hummel
Entwicklungsforum Holzwinkel und Altenmünster e.V.
Marktplatz 1
86465 Welden
Tel. 08293 / 699-21
entwicklungsforum-hummel@vg-welden.de

23.02.2026

Aus der Reihe „ILE ERKLÄRT“: Interkommunale Zusammenarbeit in der ILE Holzwinkel-Altenmünster

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit bietet sich Gemeinden die Chance, Themen und Herausforderungen gemeinsam zu begegnen und einen gemeinsamen Lösungsweg zu gehen. Seit 2014 arbeiten die Gemeinden Adelsried, Altenmünster, Bonstetten, Emersacker, Heretsried und Markt Welden im Rahmen der ILE Holzwinkel-Altenmünster zusammen. Gute Beispiele hierfür sind die Musikschule Holzwinkel und Altenmünster e.V. oder der AktiVVo. Beides wurde auf Initiative der interkom. Zusammenarbeit der Gemeinden initiiert. Für die Zusammenarbeit erhielt die Region im Jahr 2022 den Bayerischen Staatspreis Land.Dorf.Zukunft für umfassende Leistungen zur Stärkung des ländlichen Raumes.

Das Entwicklungsforum arbeitet in Form eines Regionalmanagements und setzt Ziele und Projekte der interkom. Zusammenarbeit um, die sich die Gemeinden in der interkom. Zusammenarbeit geben und in einem Entwicklungskonzept (ILEK) festhalten. Im Rahmen des Regionalmanagements werden Steuermittel verwendet. Zum einen werden die Mitarbeiter der Geschäftsstelle im Rahmen der Maßnahme Umsetzungsbegleitung - aktuell - mit 75% durch den Freistaat Bayern gefördert. Zum anderen können Konzepte und Maßnahmen, wie das ILEK, aber auch fachbezogene Konzepte durch den Freistaat gefördert werden. Um einen sachgerechten Umgang mit den Mitteln zu gewährleisten, ist eine ILE zu einem jährlichen Sachbericht ggü. der zuständigen Behörde, dem ALE Schwaben, aber auch der Öffentlichkeit verpflichtet. Die Sachberichte der ILE Holzwinkel-Altenmünster sind auf der Homepage unter <https://freiraum-zum-leben.de/verein.html> veröffentlicht und einsehbar. Im Sachbericht wird Rechenschaft über Projekte und Maßnahmen interkommunaler Art gegeben. Aber auch kommunale Projekte, die zukünftig und mit Unterstützung der Ländlichen Entwicklung geplant sind, finden dort Eingang. Dies ist relevant, weil die Gemeinden bei kommunalen Projekten wie Dorferneuerungen (siehe Erweiterung der Freizeitanlage Welden, Mehrgenerationenplatz Altenmünster oder Bürgerhäuser in Heretsried und Lauterbrunn) einen 10%igen ILE-Förderbonus erhalten.

Eines der interkommunalen Maßnahmen ist das Projekt Interkommunaler Bauhof. Im Folgenden wird der Prozess zur Thematik Bauhof von Seiten der Projektsteuerung durch das Entwicklungsforum dargestellt.

Information zum Projekt Interkommunaler Bauhof

Das Thema Bauhof findet sich bereits im ILEK 2014. Bei einer Fachexkursion im Jahr 2017, unter Leitung von Stadt- und Regionalplaner Andreas Raab, wurde das Beispiel interkommunaler Bauhof in Syrgenstein vorgestellt. Im Nachgang wurden interkommunale Austauschtreffen der Bauhöfe und Verleih von Geräten initiiert. Im Rahmen der ILEK-Neuaufstellung im Jahr 2023 fanden div. Workshops mit Bürgerinnen und Bürgern, Gemeinderäten, Bürgermeisterinnen sowie Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltungen statt. Die Ergebnisse sind in Projekte und Maßnahmen zusammengefasst worden.

Dabei wurde eine Zusammenarbeit im Bereich Bauhof als Leitprojekt 9 „Interkommunale Bauhof-Kooperationen – Personal- und Maschinenpools“ im Entwicklungsziel 9 „Interkommunale Versorgungslösungen“ festgehalten. Die Priorisierung als Leitprojekt erfolgte in einer interkom. Sitzung der Gemeinderäte am 19.04.2023. Im Januar 2024 hat der Markt Zusmarshausen eine interkommunale Zusammenarbeit im Bereich Bauhöfe mit umliegenden Gemeinden angestoßen. Dies war Auslöser, sich innerhalb der ILE näher mit der Thematik zu befassen. In der Gesamtvorstandssitzung der sechs Bürgermeister im Februar 2024 bestand Konsens, nicht die Kooperation mit Zusmarshausen zu suchen, sondern das Thema als ILE-eigenes Thema aufzugreifen. Auf dieser Grundlage wurde das Thema in das Strategieseminar im März 2024 an der SDL Thierhaupten eingebracht und dort von Bürgermeistern und Gemeinderäten als ein zeitnah zu bearbeitendes Thema festgelegt. Aufbauend auf Recherche fand im Juli eine Exkursion für Bürgermeister, Verwaltung und interessierte Gemeinderäte zu den interkom. Bauhöfen der VGem. Syrgenstein und VGem. Stauden statt. Im Nachgang wurde der für die Umsetzung interkom. Bauhöfe fachlich versierte Stadt- und Regionalplaner Andreas Raab in die Gesamtvorstandssitzung für einen Vortrag über Möglichkeiten für den Aufbau eines interkom. Bauhofs geladen. Auf dieser Informationsbasis beschlossen die Bürgermeister, eine Entscheidung der einzelnen Gemeinderatsgremien über eine Beteiligung am weiteren Prozess herbeizuführen.

In den Gemeinderatssitzungen von September bis November berieten die Gremien der sechs Gemeinden über eine Beteiligung. Die Gemeinde Altenmünster sowie die Gemeinde Adelsried sprachen sich aufgrund der topographischen Lage und Eigenständigkeit ihrer Bauhöfe gegen eine Beteiligung an einem Prozess zu einem interkommunalen Bauhof aus. Die Gemeinderatsgremien der Gemeinden Bonstetten, Emersacker, Heretsried und Markt Welden beschlossen, sich an einer weiterführenden Planung für einen interkom. Bauhof zu beteiligen. Mit diesem klaren Votum wurde Frau Hummel beauftragt, Beratungsmöglichkeiten zu recherchieren. Anfang April übersandten die beteiligten Gemeinden eine gemeinsame Interessensbekundung an das ALE Schwaben. Mitte April konnte die Förderung von „Begleitungs- und Beratungsleistungen“ beim ALE Schwaben beantragt werden. Für die Maßnahme bewilligte das ALE Schwaben Ende April, auch auf Grundlage der vorliegenden Beschlussfassungen der Gemeinderatsgremien, eine 75%ige Förderung, inkl. einem Kontingent für Rechtsberatung. Auf dieser Grundlage konnte das Entwicklungsforum Ende April die benötigte Beratungsleistung in Höhe von ca. 46.000 EUR beauftragen.

Im Rahmen des Beratungsprozesses wurde eine Projektgruppe bestehend aus den Bürgermeistern, Vertreter der Verwaltung und Personalamt, Vertreter eines Bauhofs sowie ein Gemeinderat, der Projektleitung Martin Braun vom ALE Schwaben sowie Frau Hummel gegründet. In sechs Besprechungen erarbeiteten und berieten die Mitglieder der Projektgruppe unter externer fachlicher Begleitung die Inhalte für einen interkommunalen Bauhof auf Ebene der VGem. Welden. Diese betrafen z. B. die Erarbeitung eines Leistungskatalogs für einen interkommunalen Bauhof, Lösungen bzgl. der Übernahme vorhandener Fahrzeuge und Gerätschaften, die Standortklärung, die Ausarbeitung eines Personalkonzepts und die Erstellung von Finanzierungs- und Kalkulationsgrundlagen. Die Sitzungen fanden in der Zeit von Juni 2025 bis November 2025 statt. Des Weiteren unternahm die Projektgruppe zwei Exkursionen zum interkom. Bauhof der VGem. Wittislingen sowie zu den Bauhöfen in Kutzenhausen und Dinkelscherben. Auf Verwaltungsebene fanden mehrere Gespräche und Arbeitstreffen mit Vertretern der Verwaltungen in den Stauden, Syrgenstein und Wittislingen statt.

Die gesammelte Information der Gemeinderatsgremien durch die Vertreter der Projektgruppe und den Planer sollte in einer interkommunalen Sitzung der Gemeinderäte erfolgen. In der öffentlichen interkommunalen Sitzung am 17.09.2025 wurde der aktuelle Projektstand im Ansatz vorgestellt. Eine vertiefte Information in Richtung der Gemeinderatsmitglieder war für eine separate Sitzung am 23.10.2025 vorgesehen, welche jedoch mangels eines geeigneten Standortvorschlags abgesagt werden musste. Am 17.12.2025 fand eine interkom., nicht-öffentliche Sitzung der Gemeinderäte Bonstetten, Emersacker, Heretsried und Markt Welden statt. Hierbei wurden der aktuelle Arbeitsstand sowie mögliche Abrechnungs- und Finanzierungsmodelle vorgestellt. Es wurde auch ein potenzieller Standort

in Welden mit einer skizzierten Planung für die notwendigen Gebäude vorgestellt. Seitens der anwesenden Gemeinderatsmitglieder bestand Einverständnis mit den jeweiligen Vorschlägen. Zugleich bestand Konsens darin, einen Entwurf einer Zweckvereinbarung unter Hinzunahme rechtlicher Beratung erstellen zu lassen und diese in einer weiteren, für den 20.01.2026 geplanten Sitzung zu erörtern. Dazu kam es jedoch nicht mehr, da der Marktgemeinderat Welden am 13.01.2026 in nicht-öffentlicher Sitzung beschloss, sich nicht mehr am gemeinsamen Projekt beteiligen zu wollen.

Erster Bürgermeister Stefan Scheider teilt mit, dass in dieser Sitzung noch einmal auf alle Punkte in diesem Thema eingegangen wurde. Der Marktrat Welden fühlte sich ausreichend informiert und forderte aus seiner Mitte heraus eine Abstimmung über das Projekt. Dabei waren zwei Drittel der anwesenden Markträte dagegen. Das Projekt gilt zunächst als gescheitert, zumindest was die Teilnahme des Marktes Welden betrifft. Scheider teilt mit, dass er von Anfang an kein gutes Gefühl zu diesem Thema im Marktrat hatte. Die Kosten und der Mangel eines erkennbaren Mehrwerts für den Markt Welden hätten vorrangig zu dieser Entscheidung geführt. Er selbst habe noch im Rahmen der Gemeinschaftsversammlung den Vorschlag gemacht, die Thematik über den Haushalt des VGem. Welden abzuwickeln. In der Gemeinschaftsversammlung wurde diese Vorgehensweise mit großer Mehrheit beschlossen.

Mit dem Ausstieg des Marktes Welden sind die erarbeiteten Kalkulationen, Berechnungen und Annahmen sowie die Standortvorbereitungen hinfällig. Ob die drei verbliebenen Gemeinden Bonstetten, Emersacker und Heretsried das Projekt weiterverfolgen werden, ist nach aktuellem Stand offen und bedarf einer sorgfältigen Abstimmung.

Die geschäftsführende Regionalmanagerin Simone Hummel äußert Bedenken hinsichtlich des Vorgehens des Marktrates Welden und sieht darin mögliche negative Auswirkungen auf die bislang konstruktive Zusammenarbeit der beteiligten Gemeinden sowie auf die interkommunale Kooperation insgesamt. Sie betont die Bedeutung einer offenen und transparenten Kommunikation seitens des Marktes Welden, sowohl gegenüber den beteiligten Gemeinden als auch der Öffentlichkeit. Aktuell arbeitet die Geschäftsstelle an Maßnahmen, um den Prozess auf interkommunaler Ebene gemeinsam mit den Bürgermeistern und Gemeinderatsmitgliedern zu evaluieren. Dabei soll auch geprüft werden, wie für zukünftige Projekte verlässliche Kooperationsmethoden entwickelt werden können, um die Zusammenarbeit langfristig zu gestalten und den Umfang zukünftiger gemeinsamer Projekte zu bestimmen.